

Ringvorlesung – Mehrsprachigkeit interdisziplinär



(Ort: Hörsaal 1)

Termine	Referent/-in	Institution	Titel des Vortrages	Zeit
16.04.2018	Dr. Barbara Herzog-Punzenberger	JKU Linz	Die Bilder in unseren Köpfen – neue Analysen zur Vielfalt der Milieus, Sprachen und Herkunftsgruppen in der österreichischen Schule	16:30 – 18:00 Uhr
	Dr. Renate Hofer-Truttenberger	PHDL	Sprachenrechte inner- und außerhalb österreichischer Klassenzimmer	18:00 – 19:30 Uhr
23.04.2018	Mag. Dijana Dzanic	Salzburg	„Ausländisch für Österreicher“: Wie Erstsprachen das Deutsch lernen beeinflussen	16:30 – 18:00 Uhr
	Mag. Dijana Dzanic	Salzburg	BKS im Sprachenvergleich mit Deutsch	18:00 – 19:30 Uhr
07.05.18	Mag. Dr. Magdalena Knap-pik	Uni Wien	Schreiben begleiten – Einrichtung von Schreibwerkstätten als Unterstützung für (wissenschaftliches) Schreiben	16:30 – 18:00 Uhr
	Mag. Dr. Magdalena Knap-pik	Uni Wien	Mehrsprachigkeit in pädagogischen Berufen – Ergebnisse einer Studien an PH	18:00 – 19:30 Uhr
14.05.18	Prof. Dr. Marion Döll	PH OÖ	Migrationswissenschaftliche und migrationspädagogische Perspektiven auf Maßnahmen der schulischen Integration von Seiteneinsteigenden	16:30 – 18:00 Uhr
	Prof. Dr. Marion Döll	PH OÖ	Migration, Mehrsprachigkeit und Lehramtsstudium	18:00 – 19:30 Uhr

28.05.18	Dr. Gudrun Kasberger	PHDL	Spracherwerb zwischen den Polen Hochdeutsch und Dialekt	16:30 – 18:00 Uhr
	Prof. Dr. phil. Jörg Mußmann	PH OÖ	Sprachbeeinträchtigung im Kontext von Mehrsprachigkeit	18:00 – 19:30 Uhr
11.06.18	Mag. art. Dietmar RUDOLF	PH Salzburg	Muttersprachunterricht –Brücke zwischen Herkunft und Ankunft	16:30 – 18:00 Uhr
	Dorota Trepczyk / Andreas Wahl	Radio Fro	„Radio für alle“ – Radio FRO und seine gelebte Mehrsprachigkeit	18:00 – 19:30 Uhr
25.06.18	Prof. Dr. Silvia Demmig	PH OÖ	DaZ	16:30 – 18:00 Uhr
	Prof. Dr. Tanja Tajmel	PH OÖ	Sprachliche Bildung im Fachunterricht	18:00 – 19:30 Uhr

Inhalte der Vorträge

Titel des Vortrages	Beschreibung
Die Bilder in unseren Köpfen - neue Analysen zur Vielfalt der Milieus, Sprachen und Herkunftsgruppen in der österreichischen Schule <i>Barbara Herzog-Punzenberger</i>	<p>In diesem Vortrag werden anhand der Daten aus den Bildungsstandardtestungen die gängigen Bilder über die Schüler/-innen aus zugewanderten Familien hinterfragt. Stimmt es, dass der Großteil der zugewanderten Mütter weniger Bildung als die österreichischen Mütter haben? Gehen die zugewanderten Eltern mit Ihren Kindern seltener ins Museum, Theater oder Konzert? Sind die Mathematik- und Englischkompetenzen in den ländlichen Schulen höher als im städtischen Gebiet? Hängt dies alles damit zusammen, ob zuhause nur Deutsch oder mehrere Sprachen gesprochen werden? Die BIST-Daten ermöglichen erstmals einen differenzierten Blick, da es sich um eine Vollerhebung in der jeweiligen Schulstufe handelt. Die Analyse zeigt, dass etabliertem Alltagstheorien mit einer Portion Skepsis begegnet werden muss.</p>

<p>Sprachenrechte inner- und außerhalb österreichischer Klassenzimmer <i>Renate Hofer-Truttenberger</i></p>	<p>Wie können Themen rund um Mehrsprachigkeit und Migration bzw. DaZ an Schulen – beispielsweise die vom LSR OÖ ausgesprochene Empfehlung von Deutsch-Pflicht an Schulen bzw. die Installierung von Extra-„Deutsch-Förderklassen“ durch die neue Bundesregierung – aus migrationspädagogischer, soziologischer, psychologischer, spracherwerbstheoretischer, sprachdidaktischer, rechtlicher und schulpraktischer Perspektive analysiert werden? Der Beitrag gibt v.a. Einblick in Menschenrechte, Sprachenrechte, das SCHUG etc. Alle weiteren Vorträge erweitern die interdisziplinäre Reihe.</p>
<p>„Ausländisch für Österreicher“: Wie Erstsprachen das Deutsch lernen beeinflussen <i>Dijana Dzanic</i></p>	<p>Nur wer sich mit fremden Sprachen auseinandersetzt, kann die Probleme von Menschen aus anderen Ländern beim Deutsch lernen besser verstehen. Ziel des Vortrages ist es aufzuzeigen, warum Personen, die mit BKS (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch) als Erstsprache aufwachsen, Artikel oder Subjekte in Sätzen weglassen und im Infinitiv reden, oder sich mit Umlauten und Diphthongen schwer tun. Ein Sprachvergleich soll für mehr Verständnis sorgen.</p>
<p>BKS im Sprachenvergleich mit Deutsch <i>Dijana Dzanic</i></p>	
<p>Schreiben begleiten – Einrichtung von Schreibwerkstätten als Unterstützung für (wissenschaftliches) Schreiben <i>Magdalena Knappik</i></p>	<p>Der Vortrag stellt die Möglichkeiten von Schreibzentren, Schreibwerkstätten und Schreibberatung auch an PH dar. Eine Ausbildung zum/zur Schreibberater/in und Erfahrungen damit an Universitäten werden dargestellt.</p>
<p>Mehrsprachigkeit in pädagogischen Berufen – Ergebnisse einer Studien an PH <i>Magdalena Knappik</i></p>	<p>Die Studie erforschte anhand von Interviews und Textkorpus-Analysen die sprachlichen Anforderungen eines Studiums an Pädagogischen Hochschulen. Ergebnisse der Studie werden ebenso vorgestellt wie ein daraus entwickeltes Kompetenzmodell und ein förderdiagnostisches Instrument für PH-Studierende in Bezug auf ihre wissenschaftliche Textkompetenz.</p>

Migrationswissenschaftliche und migrationspädagogische Perspektiven auf Maßnahmen der schulischen Integration von Seiteneinsteigenden

Marion Döll

Maßnahmen der schulischen Integration von Schülerinnen und Schülern, die im nicht-deutschsprachigen Ausland geboren und aufgewachsen sind, sind seit Langem Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen und bildungspolitischer Debatten. In meinem theoretisch-analytischen Beitrag möchte ich der Frage nachgehen, welche migrationswissenschaftlichen Perspektiven und pädagogischen Paradigmen (Castro Varela & Mecheril 2010) im Umgang mit migrationsgesellschaftlicher Differenz sich in wissenschaftlichen Diskursen und praktischen Konzepten der amtlich deutschsprachigen Länder zur schulischen Integration von seiteneinsteigenden Kindern und Jugendlichen widerspiegeln. Die Befunde dieser Analyse werden anschließend mit Zugängen und Konzepten verschiedener englischsprachiger Länder zum Umgang mit sog. refugee children kontrastiert, wodurch bislang wenig hinterfragte Charakteristika der Ansätze der amtlich deutschsprachigen Länder deutlich und leichter reflektierbar werden (Döll & Guldenschuh 2016). Von dieser Reflexion ausgehend wird abschließend der Frage nachgegangen, welche Anforderungen an Praxiskonzepte und wissenschaftliche Fragestellungen zur schulischen Integration von seiteneinsteigenden Kindern und Jugendlichen abzuleiten sind.

Migration, Mehrsprachigkeit und Lehramtsstudium

Marion Döll

I) Studentische Perspektiven auf Deutsch als Zweitsprache

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Mehrsprachigkeit sind zunehmend obligatorisch in den Lehramtsstudiengängen verankert, um der Entwicklung einer inklusionsorientierten Lehramtsbildung Rechnung zu tragen. An der Universität Paderborn wurde das sog. DaZ-Modul im Studienjahr 2013/2014 durch Befragung der gesamten Jahrgangskohorte erstmals einer explorativ-tentativen Evaluation unterzogen. An der PH OÖ werden im Modul „Bildungsbereich Sprachliche Bildung 1“ Grundlagen zu DaZ, Migration und Mehrsprachigkeit im neuen Primarstufenlehramtsstudium zusammen mit Grundlagen zu Auffälligkeiten und Störungen des Sprachgebrauches, des Sprechens und der Kommunikationsfähigkeit vermittelt. An die Paderborner Evaluation anknüpfend wird seit dem Wintersemester 2016/2017 aus professionstheoretischer Perspektive mittels eines mixed method-Designs untersucht, ob und wie sich Kenntnisse und Werthaltungen der Studierenden dieses Moduls zu den genannten Themen im Laufe des ersten Studienjahres verändern

und ob sich die Themenbereiche ggf. sogar gegenseitig in Hinblick auf das Risiko der Einnahme einer pathologisierenden Sichtweise beeinflussen. Der Beitrag berichtet die Ergebnisse der Befragung der ersten Linzer Jahrgangskohorte und kontrastiert sie mit den Paderborner Befunden.

II) Lehrkräfte mit sog. Migrationshintergrund

Derzeit haben nach Angaben der Statistik Austria etwa 20% der österreichischen Bevölkerung einen sog. Migrationshintergrund, unter Lehrkräften und Lehramtsstudierenden fällt der Anteil trotz einer Initiative des Bildungsministeriums bislang deutlich geringer aus. Nach einer kritischen Analyse der bildungspolitischen Forderung nach ‚mehr Lehrkräften mit Migrationshintergrund‘ werden im Vortrag Forschungsergebnisse zum Thema präsentiert, wobei besonders auf Untersuchungsergebnisse zum Ein- und Ausschluss von Studierenden mit sog. Migrationshintergrund an österreichischen pädagogischen Hochschulen und die Forderung nach ‚perfekten Deutschkenntnissen‘ eingegangen wird.

Spracherwerb zwischen den Polen Hochdeutsch und Dialekt

Gudrun Kasberger

Mehrsprachigkeit meint die verschiedenen Formen des Gebrauchs von mehr als einer Sprache – und zwar sowohl auf individueller, als auch auf gesellschaftlicher bzw. institutioneller Ebene (Riehl 2014). Dabei umfasst der Begriff Mehrsprachigkeit nicht nur Nationalsprachen, sondern auch Minderheitensprachen sowie Varianten von Sprachen (z.B. Dialekte des Deutschen). Wir setzen uns anhand von Beispielen mit der sprachlichen Situation Österreichs auseinander und diskutieren Aspekte der Entwicklung der individuellen Mehrsprachigkeit aus linguistisch-sprachdidaktischer Sicht.

Sprachbeeinträchtigung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Jörg Mußmann

Mehrsprachigkeit galt bis vor einigen Jahren noch aus Sicht der Logopädie und Sprachheilpädagogik als erschwerte Entwicklungsbedingung bei Sprachbeeinträchtigungen. Es liegen mittlerweile empirische Befunde vor, die das Gegenteil nahelegen. In der schulischen Praxis bestehen aber bei der pädagogischen Diagnostik und Förderung mehrsprachiger SchülerInnen mit spezifischen Sprachbeeinträchtigungen weiterhin Probleme, die Veränderungen in der Qualifikation, Methodik und Didaktik erfordern.

<p>Muttersprachunterricht –Brücke zwischen Herkunft und Ankunft <i>Dietmar RUDOLF</i></p>	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rahmenbedingungen und Problematiken des Muttersprachunterrichts – Bedeutung des Muttersprachunterrichts für Identität und Zweitspracherwerb – Unterrichtsbeispiele für Interkulturelles und „Intersprachliches“ Lernen im Muttersprach- und Regelunterricht <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Rahmenbedingungen des Muttersprachlichen Unterrichts kennen und verstehen lernen – die Bedeutung des Muttersprachlichen Unterrichts für eine gelungene interkulturelle Identität erkennen – Best Practice – Beispiele für Muttersprachlichen Unterricht (und deren Einsatzmöglichkeiten für den eigenen Unterricht) kennen lernen
<p>„Radio für alle“ – Radio FRO und seine gelebte Mehrsprachigkeit <i>Dorota Trepczyk und Andreas Wahl</i></p>	<p>Seit beinahe 20 Jahren sendet Radio FRO, als eines von 14 Freien Radios in Österreich, sein vielfältiges Programm in derzeit 11 Sprachen. Möglich ist das durch das Konzept des Offenen Zugangs, der es allen erlaubt bei Radio FRO auf Sendung zu gehen. Dorota Trepczyk ist Programmleiterin des Radiosenders. Sie gibt Einblicke in die besonderen Herausforderungen, die diese Vielsprachigkeit im Sendebetrieb und im Ausbildungsbereich an den Sender stellt. Andreas Wahl ist Geschäftsführer von Radio FRO und wird (kurz) in das Konzept Freier Radios einführen.</p>
<p>DaZ <i>Silvia Demmig</i></p>	
<p>Sprachliche Bildung im Fachunterricht <i>Tanja Tajmel</i></p>	<p>Im Vortrag wird die These vertreten, dass ein Fachunterricht, der sprachliche Bildung gezielt unterstützt, auch optimale Bedingungen für das fachliche Lernen schafft. Damit werden grundsätzliche Fragen von Fachkultur, Fachdidaktik und normativer Orientierung von Unterricht aufgeworfen, was eine besondere Herausforderung für die Professionalisierung von Sach- und Fachlehrkräften darstellt. Im Vortrag werden Ansätze zur reflexiven fachintegrierten Sprachbildung vorgestellt und diskutiert.</p>